



Kunst für die Kleinen

Pappbilderbücher aus den Verlagen Freies Geistesleben & Urachhaus



Freya Blackwood: Lisa liebt Geschenke

Aus dem Englischen von Michael Stehle • 2010 • 24 Seiten • 9,90 •
978-3-8251-7735-5

Die Enten laufen Schlittschuh

Verse von Christian Morgenstern u. Marianne Garff

2009 • 12 Seiten • 6,90 • 978-3-8251-7446-0



Eva-Maria Ott-Heidmann: Frühling

2012 • 8,00 • 978-3-8251-7008-0

Anna Walker: Mein toller Tag mit Mama

Aus dem australischen Englisch von Michael Stehle

2010 • 24 Seiten • 7,50 • 978-3-8251-7742-3



Anna Walker: Mein toller Tag mit Papa

Aus dem australischen Englisch von Michael Stehle

2010 • 24 Seiten • 7,50 • 978-3-8251-7743-0

Bei der interaktiven Beschäftigung von Erwachsenen und Kleinkindern mit Pappbilderbüchern handelt es sich nicht um eine typische Vorlesesituation, sondern um eine des Betrachtens und Benennens. Die allerfrühesten Bilderbücher zeigen klar umrissene Gegenstände oder Tiere – Ball, Blume, Ente, Kuh – oft aufeinander zu angeordnet (Ball und Würfel, Katze und Hund). Beim gemeinsamen Betrachten und Blättern lernen Kinder, dass jedes Buch einen Anfang und ein Ende hat – oft markiert durch den Ausruf »Ende« oder »fertig« von Seiten des Erwachsenen. Von den schlichten Konturen geht der nächste Schritt des Pappbilderbuches zu bereits detailreicheren Bildern. (So, wie die fünf hier vorgestellten Bücher.) Und dennoch wird der erwachsene Betrachter wahrscheinlich nicht dahinter kommen, dass Kinder es hier mit der ersten Begegnung mit Kunst zu tun haben. Sogar einer differenzierten Art von Kunst, denn die Künstler sind zahlreich, kommen aus den unterschiedlichsten Schulen, geben sich Mühe, verschiedene Wege zu beschreiten und Stimmungen zu erzeugen. Und ihre Geschichten werden auf völlig unterschiedlich Weise erzählt.



Bei **Lisa liebt Geschenke** muss man sogar schon mal „um die Ecke denken“. Lisa liebt es, Geschenke zu machen, aber was soll der Hund mit der Brille von Oma, das Huhn mit Mutters Kaffee, die Katze mit Babys Schnuller? „Aber manchmal fühlen sich ihre Geschenke genau richtig an“, und dann weiß Lisa: Sie hat alles richtig gemacht.

Die Enten laufen Schlittschuh vereint fünf deutsche Kindergedicht-Klassiker, darunter als bekanntestes Morgensterns „Die drei Spatzen“. Hier kann man sich voll und ganz auf die Sicherheit des Reimes verlassen, auf die Gewissheit der Geschichte („In einem leeren Haselstrauch / da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.“) Hier gibt es die vergleichsweise Fülle der Fakten. Man kann Tiere zählen, kann schauen, ob alles quer durchs Jahr geht und sich über Enten amüsieren, die gut oder schlecht übers Eis rutschen können.

Noch differenzierter geht es in Eva-Maria Ott-Heidmanns Bilderbuch vom **Frühling** zu. Ein textfreies Jahreszeitenbuch gibt es schon so viel zu sehen, dass sich eine Fülle Fragen stellen lassen: Wo sind Katze, Hund, Ente, Wichtel (der sich übrigens fast überall entdecken lässt!) Man kann mit den Fingern über die Wiese wandern, vom Haus zum Baum, vom Teich zum Bach; der Möglichkeiten sind unendlich viele.

Dass auf der anderen Seite der Erdkugel, in Australien, Kinder mit ähnlichen Bedürfnissen wohnen, zeigen Anna Walkers **Mein toller Tag mit Mama** und **Mein toller Tag mit Papa**. Gut, es sind Zebra-Kinder, die hier mit der Mutter Wäsche aufhängen, hüpfen, stehen, gehen und abends einen Gute-Nacht-Kuss bekommen; die auf Vaters Schulter reiten und mit ihm den Zaun anstreichen. Aber man braucht schon ein gerüttelt Maß an Phantasie, um hinter den liebenswerten Streiflingen überhaupt Zebras zu erkennen. In erster Linie sind es – Kinder.